



LIEBE MITARBEITENDE IN DER ERWACHSENENBILDUNG

Mitten in der Zeit, in der wir eine Menge Geschenke entpacken, schnürt das Fachteam von Fokus Theologie die Jahreslosung 2024 auf: «Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe» 1Kor 16,14.

Welche Spur der Liebe hat der Apostel Paulus in der Gemeinde in Korinth gelegt? Wie gehen wir mit Überforderungs- und Risikopotenzial um, das in dem «Alles ... in Liebe» steckt?

Einen kleinen Vorgeschmack gibt es in dieser Ausgabe. Wer mehr mag und mit der Jahreslosung selbst plant in Veranstaltungen und Gottesdiensten, kann sich die Materialien von Fokus Theologie herunterladen und sich inhaltlich und methodisch inspirieren lassen.

Lassen Sie sich von der Liebe ergreifen..., gesegnete Weihnachten wünscht

Jessica Stürmer

Jessica Stürmer-Terdenge, Pfrn.
Erwachsenenbildung

Jahreslosung 2024 – Impulse

THEMEN: LIEBE, WAGNIS, RISIKO, VERSPRECHEN

LIEBE IN KORINTH

«Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe» (1Kor 16,14) – schreibt Paulus einer frühen christlichen Gemeinde. Sie scheint in Lager zerfallen zu sein. Man gehört zwar zusammen, aber soziale Unterschiede trennen, auch wenn die Wohlhabenden das nicht spüren. Man gehört zusammen, aber folgt unterschiedlichen theologischen Autoritäten. Man gehört zusammen, aber die religiösen Eigenarten sind so verschieden. Die einen machen tiefe Gotteserfahrungen. Für die anderen ist Glaube Dienst am Nächsten. Beide Seiten denken, den Glauben besser verstanden zu haben als die anderen.

Wer hat denn jetzt Recht? Kann Paulus das ein für alle Mal entscheiden? Paulus verweigert sich dieser Erwartung. Liebe ist wichtiger als recht haben. Wer im Gefühl sicherer Wahrheitserkenntnis rücksichtslos wird, Schaden bagatellisiert und Menschen verletzt, verfehlt die Liebe.

LIEBE FÜR WAGEMUTIGE

Hinter der Jahreslosung 2024 steckt das ganze Wagnis, ja Risiko der Liebe, aber auch ihr grosses Versprechen. Denn Liebe setzt die anderen immer frei, in eigener Weise darauf zu reagieren – oder eben nicht. Jede Form von Automatismus, Beschleunigung, Manipulation, Kontrolle oder Zwang empfinden wir intuitiv als Gegenteil von Liebe. Wer Liebe wagt, wird mehr oder weniger scheitern: an den Umständen, den anderen oder an sich selbst. Aber in der

Bereitschaft, an ihr zu scheitern, entsprechen wir der Liebe viel mehr, als es vor lauter Angst gar nicht erst zu versuchen. Und wer das mit der Liebe in den Griff kriegen will, hat es endgültig vermässelt. Im abgesicherten Modus lässt sich nicht wirklich lieben.

Wer sich geliebt weiss und liebt, wird sich selbst finden. Ein grosses Glück, in dem wir uns aber niemals abfinden mit den lieblosen Lebensumständen auf dieser Welt. Liebe ist politisch. Sie verwandelt, indem sie Menschen verbindet, die in den vorgegebenen Strukturen getrennt oder gegeneinander sind.

Alles in Liebe geschehen zu lassen, heisst, von ihr ergriffen zu werden, bevor wir sie als Norm und Ziel unseres Handelns ergreifen. Das geschieht nicht einfach zufällig. Wir können achtsam werden auf die Räume, Zeiten, Rhythmen, Rituale und Umstände, die Ergriffenheit begünstigen. Wenn wir uns von der Liebe ergreifen lassen, erleben wir oft, wie mystisch verflochten Selbst-, Nächsten- und Gottesliebe sind.

MATERIALIEN/EVENT/LINKS

- Materialien Jahreslosung 2024, Fokus Theologie
- Fokus Theologie: Neujahrsempfang und Jahreslosung 2024, 15.01.24, 18:15 bis 19:45 Uhr, H 50, Zürich, Anmeldung digital@fokustheologie.ch; inspirierende Anstösse der Jahreslosung werden miteinander herausgearbeitet, mit Neujahrspäro.

KONTAKT

Jessica Stürmer-Terdenge
• [E-Mail](mailto:J.Stuermer@fokustheologie.ch)

ARCHIV

- [Impuls abonnieren](#)
- [weitere Ausgaben](#)